

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 7

Artikel: Tendenz : noch weiblicher
Autor: Hämig, Georgette
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



TENDENZ: NOCH WEIBLICHER

Von unserer Mode-Korrespondentin, Georgette Hämig, Paris

Liebe Hedwig!

Die Mode hat seit dem letzten Sommer keine welterschütternden Veränderungen durchgemacht, sie bewegt sich weiter auf der Bahn vorwärts, die sie schon damals eingeschlagen hat: Sie wird immer eleganter, raffinierter, phantasievoller, mit einem Wort: femininer. Der sportliche Genre ist nun (wenigstens in den grossen Städten) ganz auf den Morgen beschränkt, als ob zwei Moden existierten, scharf getrennt voneinander: Am Morgen Tenue mit sportlichem Einschlag, d. h. sehr einfach und unpretentiös, gerade Linien, Mäntel aus englischem Tweeds oder Cheviot in hellen Tönen, mit schmalem Leder- oder Stoffgürtel, welcher höher placiert ist als letztes Jahr. Darunter Jumpers und plissierte Jupes oder Jersey-Kleidchen in sable oder beige. Oder auch das marineblaue Jackenkleid von klassischer Form und darunter eine weisse Chemisebluse mit Krawatte.

Aber wie gesagt, diese Einfachheit ist strikte für den Morgen reserviert. Zwar trägt man (und das ist wirklich eine Neuheit) am Nachmittag auch Tailleurs; aber sie sind aus schwarzem Satin oder Taffet. Der Rock ist dann vorn fronierte, das Jäckchen kragenlos und darunter eine Bluse aus weissem Seidenmusselin. Oder man komplettiert ein ganzes Kleid, dessen oberer Teil hell, der untere dunkel ist, mit einem assortierten Seidenjäckchen. Ist das nicht reizend und praktisch zugleich?



Die Silhouette verbreitert sich im allgemeinen nach unten, sie wird kompliziert durch Plissés, Volants (oft ganz unregelmässige), Drapierungen. Meistens sind die Röcke vorn kürzer als hinten, oder dann ganz unregelmässig in der Länge. Jabots und Echarpen, kurze flügelartige Capes, die von den Schultern fallen, alles trägt dazu bei, diesen Sommertoiletten etwas Leichtes, Beschwingtes zu geben.

Originelle bedruckte Crêpe de Chine, zu welchen Künstler wie Foujita Entwürfe machten und Crêpe Georgette (mit grossen leuchtenden Blumen auf dunklem Grunde), dann punktierte Foulards, deren Neuheit in der graduierten Grösse und Anordnung der Punkte liegt, bilden das Material. Die Stoffe für diese Sommertoiletten können gar nicht weich und leicht genug fallen. Auch die Mäntel, die man dazu trägt, sind aus Crêpe de Chine und Crêpe Georgette, oft schwarz und mit dem Stoffe des dazu gehörenden Kleides gefüttert, eine zwar reizende, aber luxuriöse Phantasie.

Die Hüte werden wieder garniert sein, und zwar mit Blumen, Rosen, Veilchen, Primeln, die ganz «natürlich» wirken. Du findest das ein wenig naiv? Auch schon dagewesen? Warte nur, bis die richtige Frühlingssonne scheint! Sind wir nicht auch von ihr jedesmal wieder entzückt?

Kennen Sie eine
bessere?

Heute gilt Zephyr allgemein als die beste aller Gesichtsseifen. Ihr milder, reicher Schaum und ihr feines, diskretes Parfum haben ihr eine Verbreitung geschaffen, wie sie kaum eine andere Marke besitzt.

Zephyr-Seife wird ganz speziell hergestellt für zarte und empfindliche Haut. Sie reinigt die Poren ohne sie zu reizen und verleiht Ihrem Teint eine natürliche rosige Frische.

ZEPHYR Seife

